

# Wespa beendet Kooperation

Auszubildende der Weser-Elbe Sparkasse werden nicht mehr an BBS Cuxhaven unterrichtet

VON KRISTIN SEELBACH

**CUXHAVEN.** Nicht nur im Filialnetz macht sich die Fusion der regionalen Sparkassen bemerkbar, auch die Berufsbildenden Schulen (BBS) Cuxhaven bekommen die Auswirkungen zu spüren. Denn die Auszubildenden der Weser-Elbe Sparkasse besuchen jetzt ausschließlich die Berufsschule Bremerhaven und nicht mehr – wie bisher – beide Standorte. Für die BBS bedeutet dies den Wegfall einer Klasse.

Über Jahrzehnte wurden die Bankkaufleute der Kreissparkasse Wesermünde-Hadeln in den BBS Cuxhaven ausgebildet. „Die Zusammenarbeit war immer gut und vertrauensvoll, auch die Ausbildungsleiter waren sehr zufrieden mit unserem ‚Bankenteam‘“, sagt Rüdiger Koenemann, Schulleiter der BBS Cuxhaven. Auch die Leistungen stimmten.

Alleine im vergangenen Prüfungsjahrgang hätten drei Absolventen mit „sehr gut“ abgeschnitten, 15 Prozent des 20-Schülerstarken Jahrgangs. „Der Bundesdurchschnitt liegt gerade bei drei bis fünf Prozent“, ergänzt Peter Krillke, Abteilungsleiter für Wirtschaft, Verwaltung und Gesundheit an der BBS.

Umso enttäuschter zeigen sich Krillke und Koenemann davon, dass die fusionierte Weser-Elbe Sparkasse nun auf die schulische Ausbildung in Cuxhaven verzichtet und ausschließlich die Bremerhavener Berufsschule nutzt. Für die BBS bedeutet dies den Wegfall einer kompletten Klasse, denn im Schnitt waren die Azubis der Kreissparkasse mit 14 Schülern in Cuxhaven vertreten.

## Kürzungen drohen

Aktuell gibt es deshalb jetzt nur noch eine Klasse in der 16 Auszubildende – unter anderem von der Stadtparkasse Cuxhaven – unterrichtet werden. Damit liegt die Schule hart an der Grenze. Denn fällt der Wert unter 14, ist der Erhalt des gesamten Ausbildungszweiges an der Schule in Gefahr. Es drohen Kürzungen im Budget und Personal. Bei allem Verständnis für die Veränderungen im



**Gehen in Sachen Ausbildung künftig getrennte Wege:** Die Berufsbildenden Schulen Cuxhaven und die Weser-Elbe Sparkasse. Foto: Seelbach

Zuge der Bankenfusion und die Situation der Wespa macht Koenemann sich deshalb auch Sorgen um seine Schule. „Für mich bedeutet der Wegfall der Wespa-Azubis eine klare Schwächung unserer ländlich gelegenen Schule“, sagt er.

## Landrat zeigt Verständnis

Landrat Kai-Uwe Bielefeld (parteilos) – zudem stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsrats der Wespa – zeigt Verständnis für die Entscheidung der Bank. „Da die Zentrale in Bremerhaven sitzt, ist es nachvollziehbar, dass auch die Auszubildenden dort beschult werden“, erklärt er. Nachteile für den Kreis sehe er deshalb nicht. Er habe nicht den Eindruck, dass die BBS – deren Träger der Landkreis Cuxhaven ist – durch diese Entscheidung „zugrunde geht“.

Die fehlende Kommunikation war – neben dem Entschluss selbst – der zweite Punkt, der die

Vertreter der BBS enttäuscht hat. Die Entscheidung der Wespa sei weder im Vorfeld mit der Schule diskutiert, noch offiziell mitgeteilt worden. „Angesichts der langen, guten Zusammenarbeit ist das schade“, so Krillke. Denn obwohl er – wie auch Koenemann – Verständnis für die fusionsbedingten Veränderungen habe, sieht er in der Wespa vor allem eine Bank von und für den Landkreis. Lediglich die Zentrale liege in Bremerhaven.

Die Weser-Elbe Sparkasse widerspricht unterdessen der Aussage der Schule. Diese sei im Vorfeld über die Entscheidung der Bank informiert worden, sagt Birte Zöllner, Direktorin des Personalbereiches und verantwortlich für die Personalentwicklung in der Wespa. Die Entscheidung für Bremerhaven erklärt sie mit der zentralen Lage der Seestadt. „Da Hauptsitz der Weser-Elbe Sparkasse Bremerhaven ist, fiel die

Entscheidung vor dem Hintergrund einer ortsnahen Beschulung auf die ‚Kaufmännischen Lehranstalten in der Seestadt‘, so Zöllner.

## „Kürzere Anfahrten“

Mit dieser Wahl seien die Anfahrtswege für die Auszubildenden optimiert, da nur ein kleiner Teil der Auszubildenden einen kürzeren Weg nach Cuxhaven hätte. Ausschlaggebend für die Wespa sei auch gewesen, dass die Klassen innerhalb eines Ausbildungsjahres zugunsten des Zusammenhalts, der Motivation und zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls nicht mehr getrennt werden sollten, ergänzt sie.

In Cuxhaven hoffen die Verantwortlichen unterdessen auf ein Einsehen der Bank. „Unsere Türen stehen offen“, macht Koenemann deutlich. Im Sinne seiner Schule, aber auch der Azubis aus dem Cuxhavener Raum.